

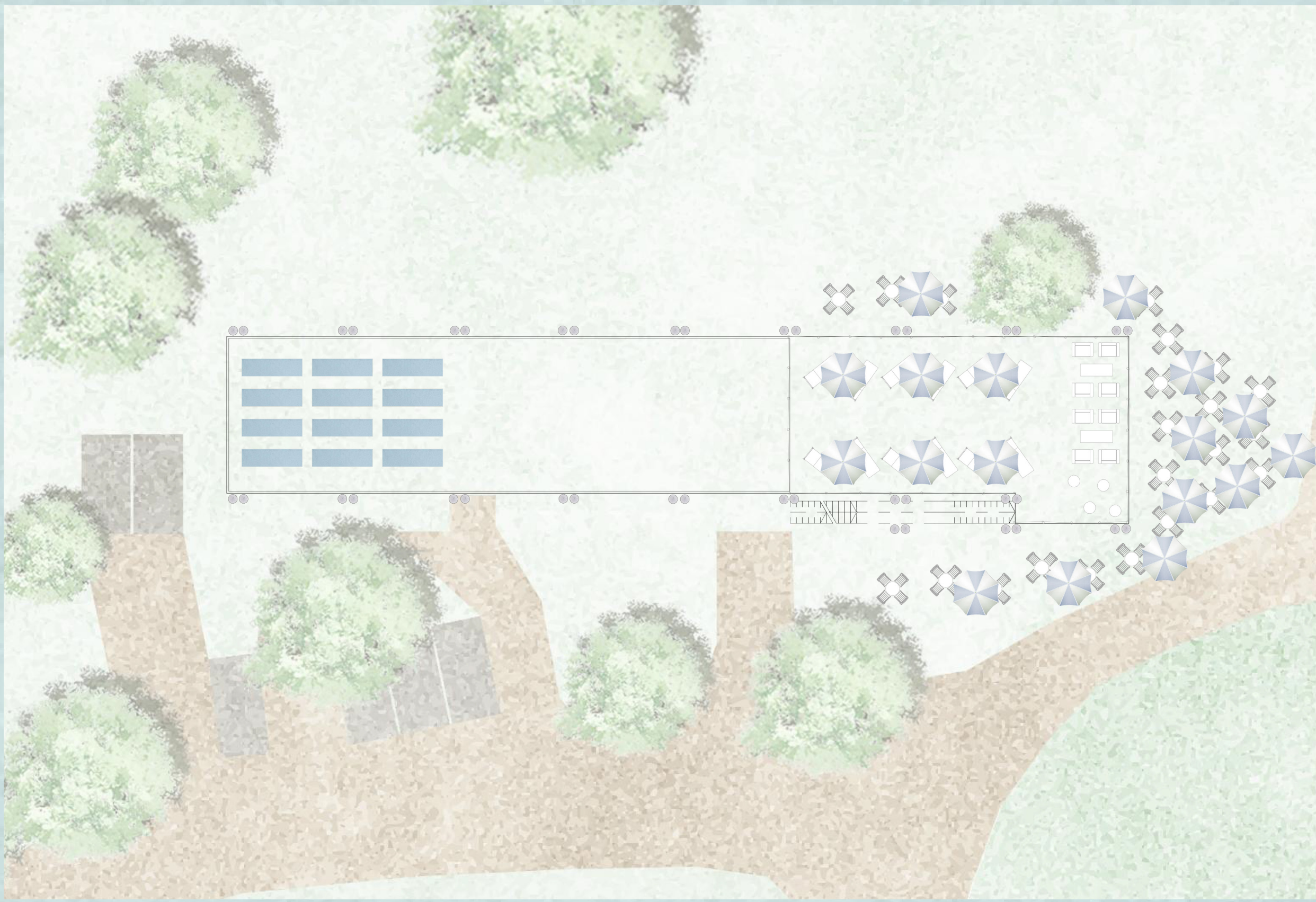
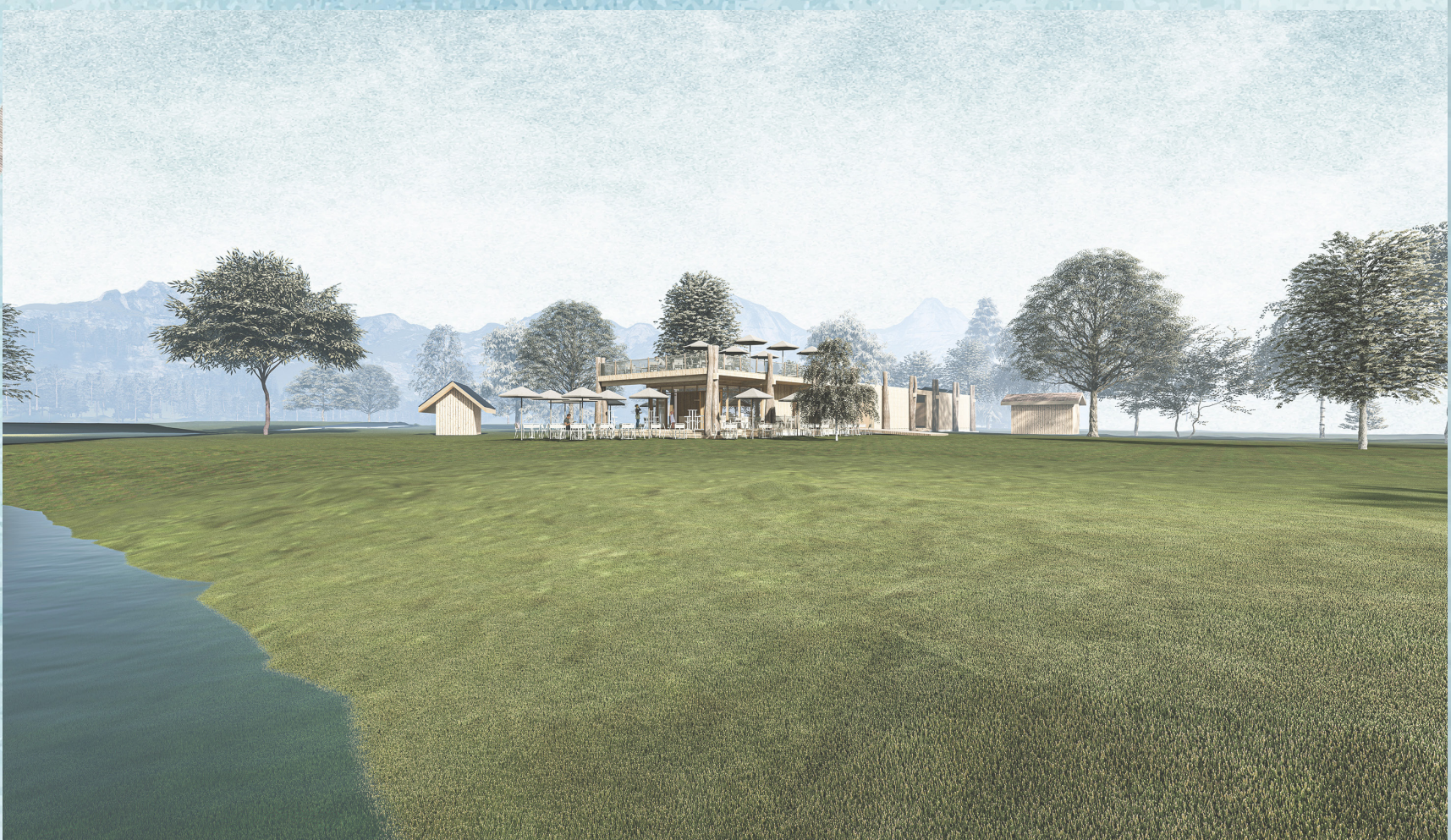
Ideenwettbewerb Strandbad Bernau



Lageplan M 1:500

Treibholz

Sommer am Strand – sich treiben lassen. Nur ein leises Rascheln geht durch die Blätter der Erlen. Die Sonne der letzten Tage hat das Wasser angenehm gewärmt. Das Mädchen geht barfuß am Strand entlang und hebt ein angeschwemmtes Stück Holz auf. Das Mädchen nimmt es mit, als Souvenir ihres Tages am Chiemsee.



Grundriss OG M 1:200

Idee – Städtchen – Architektur

So wie der Strand und das Strandbad für freie Zeit, Urlaub und „Stück-treiben-lassen“ stehen – so soll das neue Strandbadgebäude das bauliche Städtchen hierfür sein. Das, was sich am Strand findet, soll für das Gebäude verwendet werden. Es sind die Baumstämme, wie sie immer wieder mit der Tiroler Ache in den Chiemsee gespült werden – von den Steinen geschliffen und eintrottet, es sind die Bienenwabe und Schiffsplanken – es sind die Strukturen der Böge, die sich zum Chiemsee hin orientieren.

Raumprogramm – Qualitäten

Die runden Baumstämme bilden die Hauptkonstruktion und tragen sowohl das erhöhte, gelagerte Deck wie auch die Dachterasse und das umschließende Dachstuhl. Die Anordnung der Räume nimmt die Dreiteilung in Kiosk, Sanitärbereich und Lager aus dem Bestand bei jetzt vergrößerten Flächen wieder auf. Das erdgeschossige Deck verbindet alle Räume auf einer gemeinsamen Plattform und bietet einen erhöhten Ausblick über die Liegewiese. Die Dachfläche und Dachterasse schützen die darunter liegenden Bewegungsbereiche. Die Dachterasse selbst führt zum Südbereich ein.

Wirtschaftlichkeit in der Errichtung

Das gleichmäßige Konstruktionsmuster sowie die Verwendung von Holzelementen lassen eine Vorfertigung und stützige Errichtung zu. Es wurden wenige Punktfundamente für die Holzelemente erforderlich, wobei geringe Eingriffe in den Boden erforderlich sind. Da wenige Materialien verbaut werden, kann die Anzahl an Gewerken klein gehalten werden. Dadurch ergeben sich wenige Schnittstellen zwischen den Firmen und ein kurzer Bauablauf.

Wirtschaftlichkeit im Betrieb

Die drei Funktionsbereiche gliedern sich wie folgt:
- Kiosk mit Technik und Erste-Hilfe-Raum – besteht ganzjährig hoher Installationsgrad
- Sanitärbereich mit WC und Dusche – Sommerhalbjahr, mittlerer Installationsgrad
- Lagerfläche – unbeheizt, ganzjährig, geringer Installationsgrad

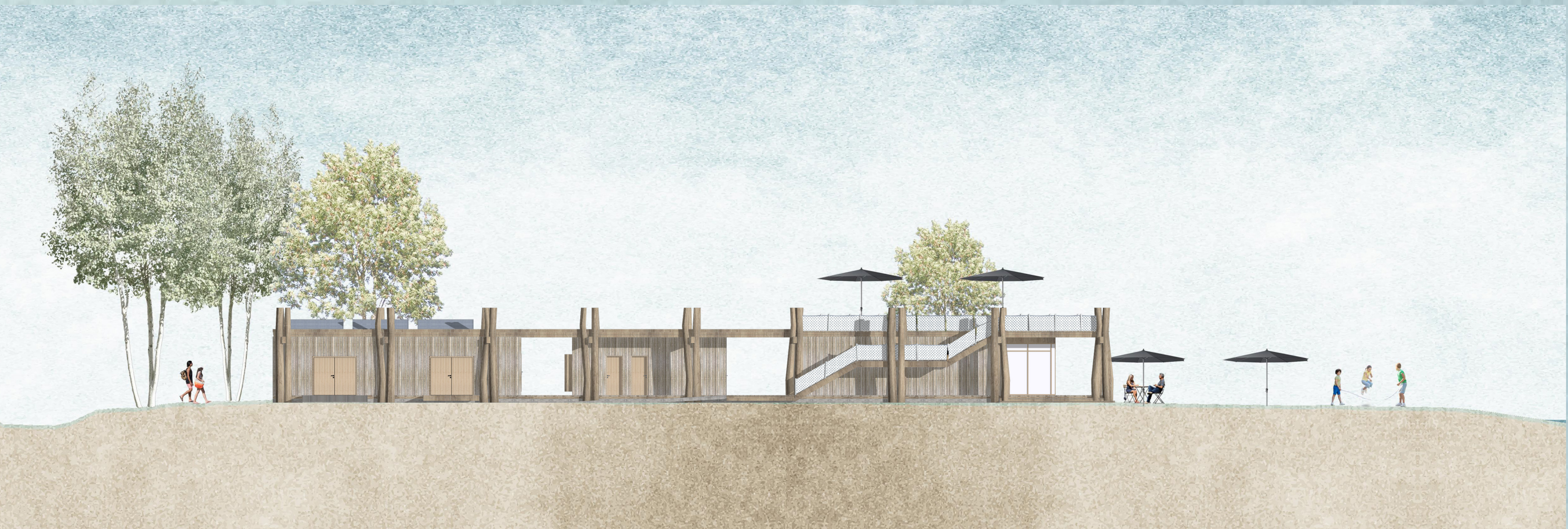
Damit lassen sich Aufwendungen für Heizung (Wärmepumpe), Wasserversorgung sowie Installationen auf klar abgrenzbare Bereiche reduzieren. Die Dachfläche wird für die Gewinnung von Grauwasser zur WC-Spülung sowie für eine ca. 42m² PV-Anlage genutzt, die das Gebäude und die Beachhölzerhölzer über wasser bereichs des Jahres mit Strom versorgt. Eine Batterie mit 60 kWh Kapazität speichert den Strom der Anlage. Da das Gebäude auch jetzt schon an das öffentliche Stromnetz angeschlossen ist, erscheint ein noch stärkerer Grad nicht wirtschaftlich und damit auch nicht erstrebenswert. Auf Solarmodule zur Warmwasserversorgung wird verzichtet und stattdessen deren Fläche für PV-Module verwendet. Der verbleibende Teil der PV-Anlage und spart somit zusätzlich erforderliche Haustechnik.

Ökologie – Nachhaltigkeit

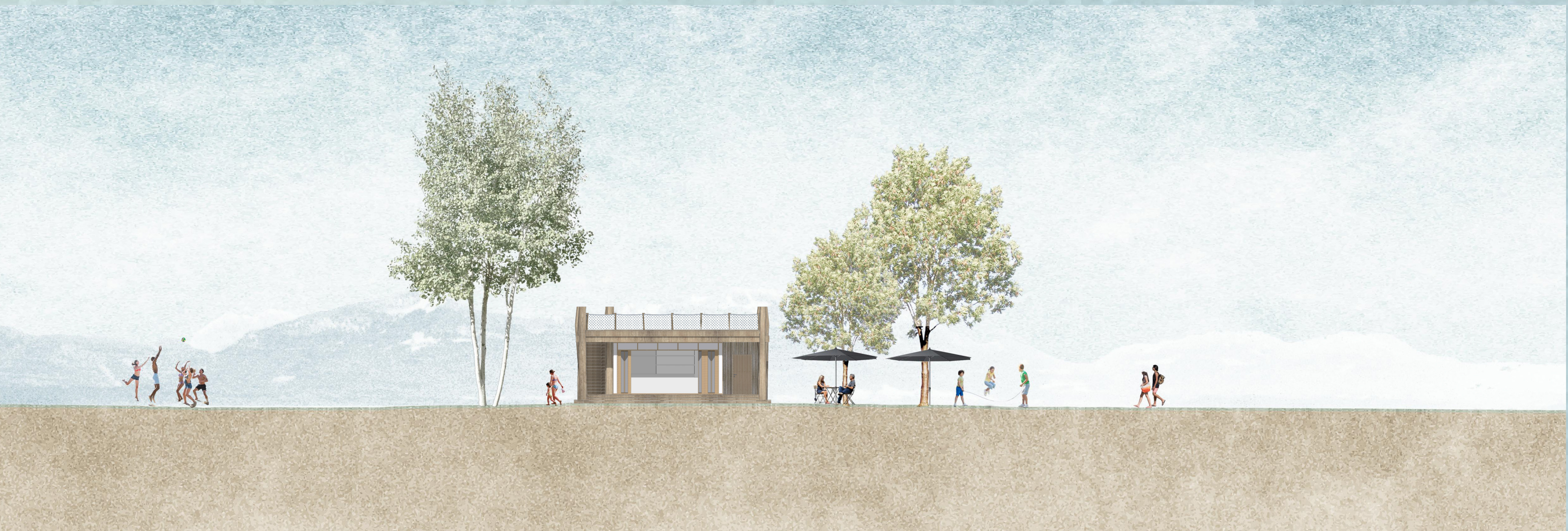
Die oben dargestellten Maßnahmen für einen wirtschaftlichen Betrieb können auch der Ökologie zugute, was aus einer ganzheitlichen Betrachtung ersichtbar ist:
- 3 Funktionsbereiche für eine abgestufte Installation und Bewirtschaftung
- Geringer Materialeinsatz durch Punktfundamente und einer elementierten Holzkonstruktion
- Verwendung von natürlichen Materialien – Holz ohne chemischen Holzschutz
- Geringe Eingriffe in den Boden und Hochwasserschutz durch Auflaständerung
- Mehrfachnutzung der Dachfläche als Regenwasser, Wassergewinnung und -rückhaltung durch Dachbegrenzung zur Stromerzeugung und Nutzung als Dachterasse
- Befeuchtung durch Wärmepumpe, die den eigenen Strom nutzt und natürliche Medien verwendet

Holzbauteile – Nutzungsfaktor – Instandhaltung

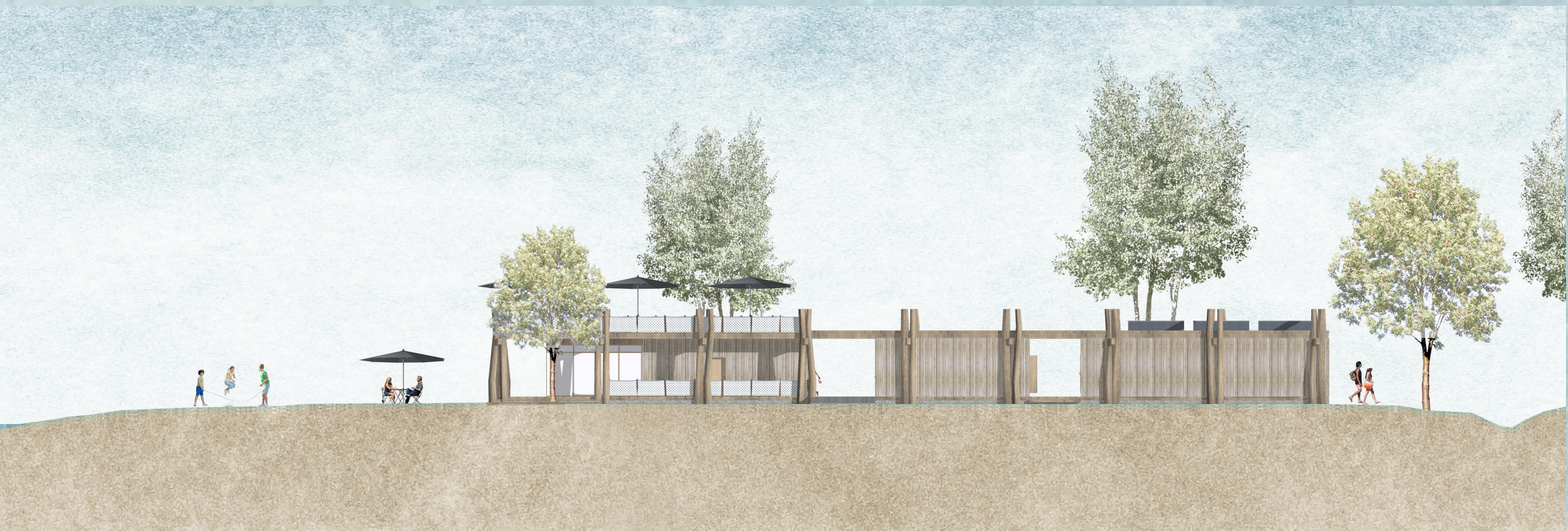
Die architektonische Idee – das Treibholz am Strand – bildet die Grundlage für eine Bauweise des Gebäudes aus Holz. Die Platzierung der Holzstützen auf Besserpunktfundamenten und die Auflaständerung des gesamten Holzkonstruktion sorgt für einen konstruktiven Holzschutz. Wichtig für eine lange Nutzungsdauer ist hierbei die Durchlüftung von unten, und die Abtropfen von Regenwasser – auf das darunter liegende Kiesbett. Die Auflaständerung sorgt zudem für den erforderlichen Hochwasserschutz. Das Holz, welches technisch durch das anstrichfreie Holz sowie eine Durchlüftung geschützt ist, benötigt keinen chemischen Holzschutz durch Anstriche. Evtl. Moosbelag oder Flechten sind mechanisch zu entfernen – die Holzkonstruktion ist in regelmäßigen Abständen (jährlich) auf Sicht zu prüfen. Die PV-Anlage ist jährlich zu reinigen. Eine Fernüberwachung der Funktionalität der PV-Anlage per Handy-App ist hier sinnvoll.



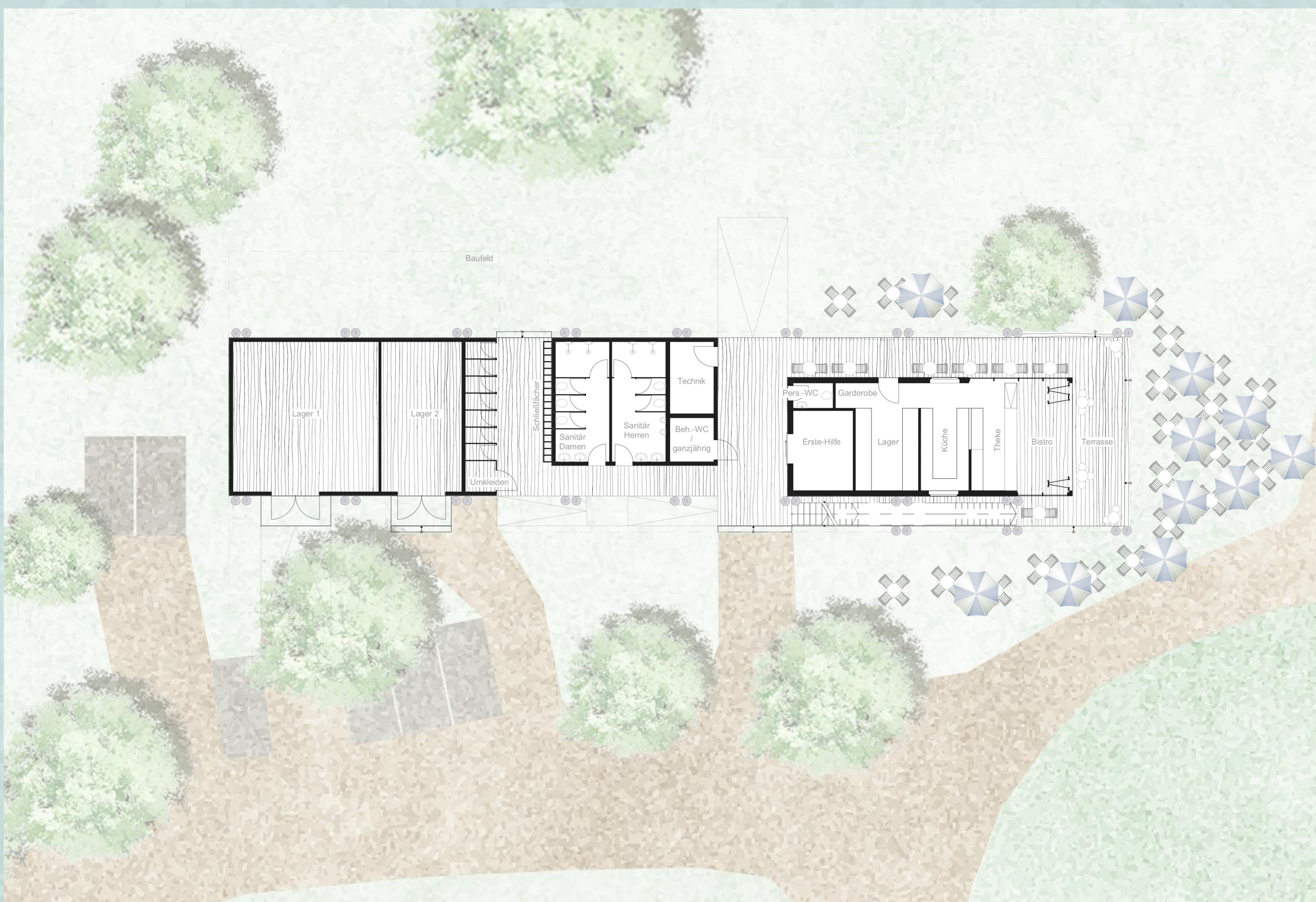
Ansicht Süd-Ost M 1:200



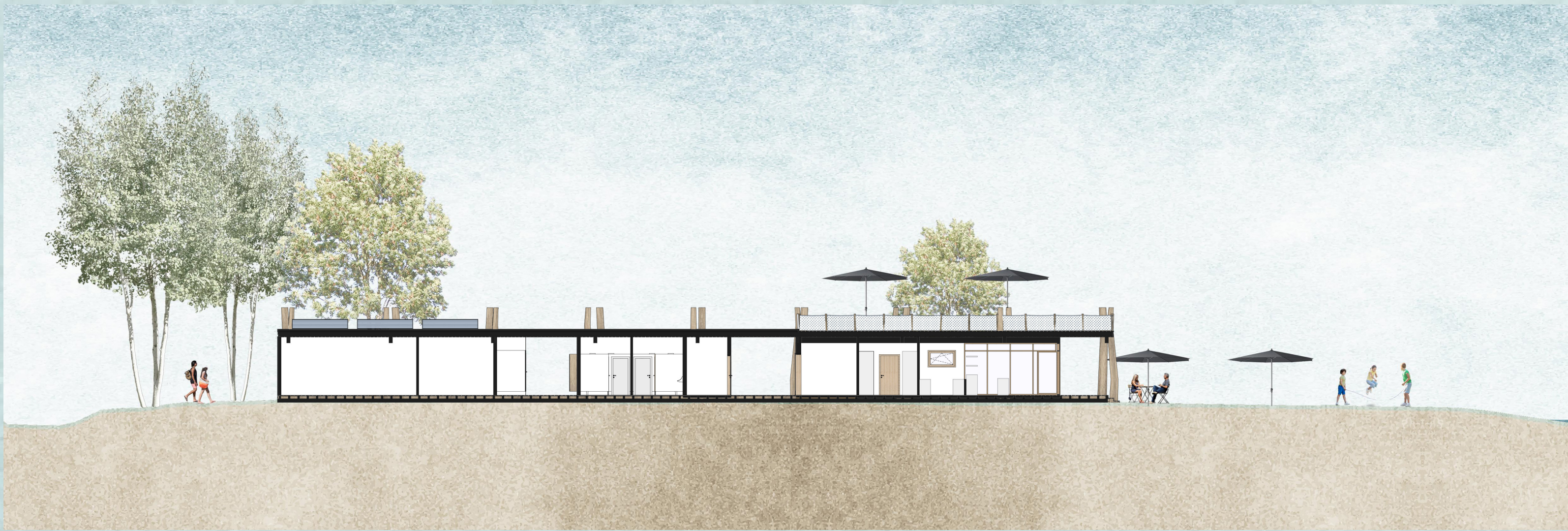
Ansicht Nord-Ost M 1:200



Ansicht Nord-West M 1:200



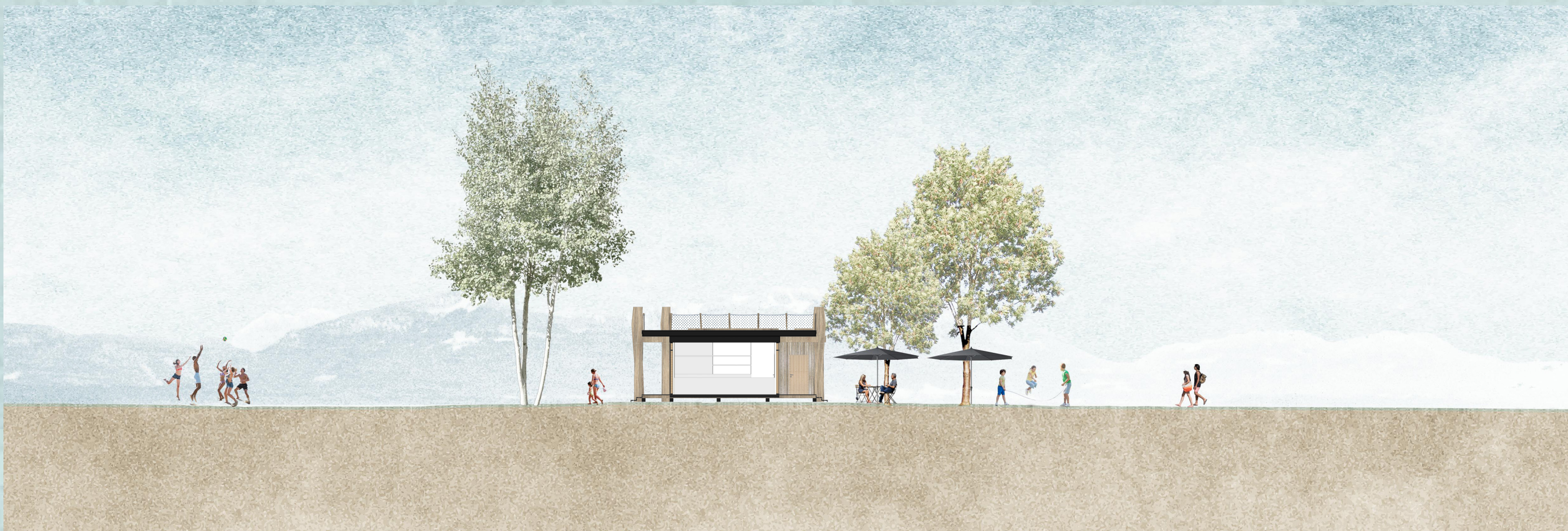
Grundriss EG M 1:200



Schnitt A-A M 1:200



Ansicht Süd-West M 1:200



Schnitt B-B M 1:200

